

LA 1 Schritt 10 von 14	<b>Exkurs: Umgang mit Tod</b>	
------------------------------	-------------------------------	--

### **Instruktion:**

Um für die Arbeit im Kriseneinsatz vorbereitet zu sein, soll nun eine Aufarbeitung eigener Erfahrungen mit dem Tod stattfinden. Dazu erhalten Sie zunächst Informationen über das Thema „Altersbezogenes Todesverständnis“. Anschließend können Sie mit Hilfe des Reflexionsbogens zum Thema „Tod“ eigene Erlebnisse aufarbeiten. Bitte tauschen Sie sich in 2er-Gruppen zu Ihren Erfahrungen aus.

### **Kinder und Tod**

#### **Wichtige Fragen zum Verhältnis von Kindern und Tod**

- Kann ein Kind den Begriff Tod verstehen?
- Ist Verstehen eine Funktion
  - des Entwicklungsstadiums?
  - des Intelligenzniveaus?
  - der sozialen Umgebung?
  - der Lebenserfahrung?
- Wie sollten wir Fragen von Kindern zum Tod beantworten?
- Sollten wir mit kleinen Kindern über den Tod reden?
- Sollten wir kleine Kinder an Beerdigungen und Trauerfeiern teilnehmen lassen?

#### **Der Begriff Tod**

Tod ist endgültig: Ein Toter kann nicht mehr hören, sehen, sprechen, gehen, träumen oder fühlen.

Tod ist irreversibel: Ein Toter wird nicht mehr leben, Tod ist das Gegenteil von Leben.

Tod ist unvermeidlich: Jeder muss sterben.

Tod ist unvermeidlich und hat Ursachen: Krankheit, Unfälle, Alter – Beendigung von biologischen und psychischen Funktionen

#### **Todesbegriff und Lebensalter**

##### Bis zum Alter von 5 Jahren

Minimales oder kein Verständnis des Begriffs – reagiert sensibel auf Stimmungen und Verhalten von Erwachsenen

##### 5–6 Jahre

Verständnis für einige der biologischen Aspekte wie „Kann sich nicht bewegen“ – endgültig, aber wird immer noch als reversibel angesehen

##### 6–7 Jahre

Beginn von emotionalen Reaktionen auf das Phänomen; Interesse an den Ursachen, noch kein Begriff von Universalität und Unvermeidlichkeit

##### 7–10 Jahre

Volles kognitives Verständnis vom Tod als Ende und Gegenteil des Lebens: endlich, irreversibel, universal, unvermeidlich

##### 10–12 Jahre

Wachsendes Interesse an den philosophischen Aspekten von Leben und Tod

LA 1 Schritt 10 von 14	<b>Exkurs:</b> Umgang mit Tod	
------------------------------	-------------------------------	--

### **Erwachsene helfen trauernden Kindern**

Erwachsene können Kindern helfen, indem sie Modell sind und Informationen an die Kinder weitergeben.

Folgende Punkte sollten Sie beachten:

- Geben Sie Informationen sobald wie möglich weiter.
- Sagen Sie die Wahrheit und verwenden Sie das Wort „Tod“.
- Zeigen Sie Gefühle und stellen Sie sich auf Gefühlsausbrüche oder Gefühllosigkeit ein.
- Ermutigen Sie das Kind, Fragen zu stellen, seien Sie sensibel und empfängsbereit, ein aufmerksamer Zuhörer, sprechen Sie nicht zu viel.
- Reagieren Sie empathisch auf Stress, Zukunftsangst und Wunschdenken.
- Das Kind nicht dadurch „schützen“ wollen, indem man Zeichen von Trauer vermeidet.
- Bieten Sie keine unlogischen oder komplexen Erklärungen an.
- Helfen Sie dem trauernden Kind, Entscheidungen zu treffen und auf extreme Aktivitäten zu verzichten.
- Holen Sie die Kinder dort ab, wo sie sind.
- Ermutigen Sie zur Beteiligung an Trauerritualen, wie Beerdigungen, dabei sollten Kinder darauf vorbereitet werden, was sie bei einer Beerdigung erwartet.
- Machen Sie keine falschen Versprechungen.
- Sorgen Sie für Körperkontakt.
- Suchen Sie nach einem Unterstützungssystem für die trauernden Kinder.
- Tragen Sie dazu bei, dass das Kind zur Normalität zurückkehren kann.
- Halten Sie Kontakt über einen angemessenen Zeitraum.

LA 1 Schritt 10 von 14	<b>Exkurs: Umgang mit Tod</b>	
------------------------------	-------------------------------	--

## Reflexion zu Verlust und Tod

### Einleitende Gedanken:

Tod und Verlust sind sehr sensible Themen. Wenn sie uns betreffen, reagieren wir auf sehr unterschiedliche Art und Weise.

Für Menschen, die mit Tod und Verlust in ihrem professionellen Leben zu tun haben, ist es wichtig, sich mit deren Bedeutung in ihrem eigenen Leben auseinanderzusetzen, um leichter zwischen ihrem eigenen Erleben und dem der Opfer zu unterscheiden.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für sich. Sie können anschließend selbst entscheiden, was davon Sie mit anderen austauschen wollen und was nicht.

### Fragen:

Der erste bedeutsame Todesfall, an den ich mich erinnere, war der Tod von

.....

Welche Gefühle, welche Gedanken sind mir davon in Erinnerung geblieben?

.....  
 .....

Der am kürzesten zurückliegende bedeutsame Verlust durch Tod war

.....

Wann und unter welchen Umständen ist die Person gestorben?

.....  
 .....

Was verband mich mit dieser Person?

.....

Was denke und fühle ich, wenn ich mich jetzt an diese Person und an ihren Tod erinnere?

.....  
 .....

Welche Reaktionen Anderer habe ich beim Verlust eines geliebten Menschen als schwierig oder belastend erlebt?

.....  
 .....

Welche Reaktionen oder Handlungen Anderer waren für mich hilfreich?

.....  
 .....

Was habe ich selbst getan, um den Verlust zu bewältigen?

.....  
 .....

Welche Todesfälle gingen mir nahe, obwohl ich die betroffene Person nicht oder nicht gut kannte?

.....  
 .....

Was fällt mir besonders schwer im Umgang mit trauernden Menschen?

.....  
 .....